

oder als Mitglieder des Parlaments. Die Briefe spiegeln aber vor allem die Sorge der Pastons um ihren Landbesitz wider: Die regelmäßige Anwesenheit auf den Gütern und der Austausch mit den Pächtern war von besonderer Bedeutung. Von Margaret Paston stammen die meisten Briefe (111). Sie übernahm viele Aufgaben in Abwesenheit ihres Mannes, weshalb sich ihre Reisetätigkeit auf Norfolk beschränkte. In den Briefen geht es zudem immer wieder um die Beschaffung und den Verkauf von Waren, z. B. Kleidung, wobei London eine zentrale Rolle spielte. Nach einem Blick auf die Briefboten, die sich hauptsächlich aus der Familie selbst, deren Bediensteten und Bekannten rekrutierten, bietet die Vf. im Anhang eine Liste der Aufenthaltsorte der Pastons (S. 451–456). D. T.

Matteo CECCHERINI, *Libri per l'„otium“ eremitico: un'epistola di Ambrogio Traversari al monaco Michele, Medioevo e rinascimento* 36 (n. s. 33) (2022) S. 119–169, ediert aus der Hs. Venedig, Bibl. Marciana, lat. XI 80 (3057), einen bisher unbekannten, kurzen Brief, der auf den 18. März 1436 zu datieren ist, und wertet ihn für die Biographie und die literarisch-übersetzerische Tätigkeit Traversaris aus, die er beide um neue Details bereichern kann. V. L.

Rino MODONUTTI, *Appunti per una nuova edizione delle Epistolae di Sico Polenton, Medioevo e rinascimento* 36 (n. s. 33) (2022) S. 87–117, ist, wie der Titel andeutet, eine Vorstudie zu einer neuen kritischen Edition der Briefe des Paduaner Humanisten (1375/76–1446). Eine genauere Untersuchung des Hauptüberlieferungszeugen, Padua, Bibl. civica, B. P. 1223, bringt zutage, dass der Ersteditor Arnaldo Segarizzi (1899) infolge einer Fehlbindung einige Briefe übersehen hat; ein weiterer, bisher unveröffentlichter Brief ist in drei polnischen Hss. erhalten. Der Anhang bietet eine Übersicht über das gesamte Corpus und Editionen von vier Stücken. V. L.

Poggio Bracciolini, *Eulogies. Six Laments for Dead Friends*, ed. and translated by Jeroen DE KEYSER / Hester SCHADEE, Gent 2023, Lysa, 300 S., ISBN 978-94-6475-310-3, EUR 49. – Der Band bietet die erste *editio critica* (mit englischer Übersetzung und Kommentar) der sechs Trauerreden Poggio Bracciolinis (1380–1459, ein Pionier des italienischen Quattrocento-Humanismus) für sechs Koryphäen im Italien des frühen 15. Jh. Drei dieser Persönlichkeiten waren eng mit der humanistischen Bewegung in Florenz verbunden: Leonardo Bruni († 1444), Humanist und Kanzler der Florentiner Republik von 1427 bis zu seinem Tod, Niccolò Niccoli († 1437), 'Meister' und enger Freund Poggios, Lorenzo de' Medici der Ältere († 1440), Cosimos Bruder und seine politische rechte Hand. Die anderen drei Personen, denen eine *oratio funebris* gewidmet ist, sind Kardinal Francesco Zabarella, dem die erste von Bracciolini verfasste Trauerrede gilt, die der Autor selbst 1417 auf dem Konstanzer Konzil vortrug, Kardinal Niccolò Albergati († 1443) und Kardinal Giuliano Cesarini († 1444). Alle diese Männer werden von Poggio als ideale Kirchenfürsten dargestellt. Der Gewinn des Bandes besteht nicht nur darin, die Trauerreden Poggio Bracciolinis zugänglich zu machen, sondern